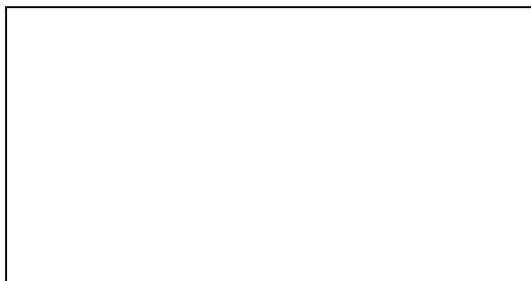




VAMÖ-NACHRICHTEN

VERBANDSZEITSCHRIFT DER AMATEURMUSIKER UND -VEREINE ÖSTERREICHS

P.b.b. Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, GZ: 02 Z 030 122 M



Heft 4
2. Quartal 2019

41. VAMÖ – Pfingstseminar

für Zither, Hackbrett, Gitarre, Blockflöte, Klarinette,
Akkordeon und Steirische Harmonika

vom 07. bis 11. Juni 2019 im Schloss Hotel Zeillern



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs (VAMÖ), 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
ZVR-Zahl 238491051

41. VAMÖ-Pfingstseminar im Schloss Hotel Zeillern vom 07. bis 11. Juni 2019

Veranstaltungsort:

Schloss Hotel Zeillern, Schloss-Straße1, A-3311 Zeillern
Tel.: +43(0)7472 65501, (<http://www.schloss-zeillern.at/>)

Erreichbar:

Über die Westautobahn (Abfahrt Amstetten West) oder mit der *Bahn/ÖBB* und *Westbahn* bis Bahnhof Amstetten, von dort mit dem Bus oder Taxi (steht vor dem Bahnhof) nach Zeillern.

Das Seminarprogramm beinhaltet:

- **Einzel- und Gruppenunterricht** für *Anfänger und Fortgeschrittene* in Zither, Hackbrett, Gitarre, Blockflöte, Klarinette, Akkordeon und Steirischer Harmonika.
- **Volksmusik Workshop** mit Christian Krenslehner.
- **Pop-Rock-Jazz Ensemble** mit Jörg Lanzinger und Michal Müller für akustische Zither, E-Zither sowie andere Instrumente wie Gitarre, Hackbrett, Akkordeon, Klarinette...
- **Chor, Orchester, Gehörbildung und Musiklehre** mit Freddy Golden.
- **Grundlagen Blues und Jazz** mit Komalé Akakpo wie lese ich die Akkordsymbole, Swingrhythmus, Improvisation etc? *Bitte Instrumente mitbringen! Neu!!!*
- **Body- und Alternativ-Perkussion, Djembé und Lateinamerikanische Percussion** mit Fred Gaasbeek.
- **Tänze vom 17. bis 20. Jahrhundert** mit Verena Brunner-Hauser Kontratänze, Country-Dances und Squares.
- **Musikinstrumentenausstellung:** Instrumentenbauer der Firmen Klemens Kleitsch, Peter Mürnseer und Horst Wünsche werden anwesend sein und auch für Beratungsgespräche und kleinere Reparaturen vor Ort zur Verfügung stehen.
- **Notenausstellung:**
Musikverlage: IBZ, Duo LaPerla, Karl Edelmann, Richard Grünwald, Jörg Lanzinger, Simon Schneider, Psalteria, Edition Salteria, Edition Tympanon, Edition Zither.

Die Zither betreffend richtet sich das Seminar an **beide Besaitungsarten**, wobei der Schwerpunkt auf Standard Besaitung liegt.

Auf Ihr/Euer Kommen freut sich

Ilse Bauer-Zwonar

Ablauf und Inhalte des Seminars

07:30-08:30: Frühstück

08:30-12:30: Einzel- oder Kleingruppenunterricht bei den jeweiligen Lehrkräften **Neu!!!**

Einzelunterricht: 30 Minuten

Kleingruppenunterricht: je nach Bedarf und Interesse. Eine Kleingruppe bekommt dann zusammen eine entsprechend längere Unterrichtszeit. Die Einteilung erfolgt bei der Unterrichtseinteilung am Freitag Nachmittag. Dieses System gilt auch für den Nachmittag und ersetzt den klassischen Ensembleunterricht. **Neu!!! Neu!!!**

Unterricht und Workshops finden teilweise parallel statt. Bitte nehmen Sie bei der Stundeneinteilung vor Ort darauf Rücksicht, dass sich Ihr Einzelunterricht nicht mit einem Workshop, zu dem Sie sich angemeldet haben, überschneidet.

08:15-09:20

Tänze vom 17. bis 20. Jahrhundert I mit Verena Brunner-Hauser

Kontratänze, Country-Dances und Squares, Playford, Mozart und mehr

Tanzen macht Spaß, hält fit und gesund! Wir tanzen beliebte Gemeinschaftstänze aus vier Jahrhunderten: Seit Playfords erster Herausgabe englischer Country-Dances sind bis heute viele neue wunderschöne Kontratänze für beliebig viele Tanzende in Reihen gegenüber oder im Square zu Acht entstanden. Die abwechslungsreichen Figurentänze vermitteln fröhliche Stimmung und wirken wohltuend für Körper, Geist und Seele.

09:20-10:10

Workshop A: Latin-Percussion mit Fred Gaasbeek

Dazu gehören vor allem Congas und Bongos. Die Ausbildung reicht von einfachen Grooves über rhythmische und melodiöse Strukturen im Gruppenverband bis zur Beherrschung komplexer Rhythmusstrukturen. Natürlich lernt man hier auch die Einsatzmöglichkeiten von Schellenring, Cowbells, Maracas, Triangel, Caxixi, Shekere, Guiro, Shaker etc. kennen.

10:20-11:10, 11:20-12:10 (zwei Gruppen)

Workshop B: Body- und Alternativ-Percussion mit Fred Gaasbeek

Es ist schwierig, komplexe, mehrschichtige Rhythmen alleine zu produzieren. Diese werden daher auf die verschiedenen Teilnehmer aufgeteilt, welche ihren Part mit verschiedenen Körperteilen und "Werkzeugen" wie Eimern, Kisten etc. klatschen, stampfen und trommeln. Wir verwenden nicht nur Trommeln aus aller Welt, sondern auch selbstgebaute Instrumente aus Schrott und dgl.

Durch eine offene, individuelle und spielerische Arbeitsweise wird die Percussion-Mitmach-Show zu einem unvergesslichen Erlebnis, denn ich garantiere, dass Sie so Ihren "richtigen Rhythmus" finden werden. Das Ergebnis der verschiedensten kreativen Wege führt so zu einem gemeinsamen Erlebnis.

09:20-10:10

Workshop C: Gehörbildung und Musiklehre mit Freddy Golden

Praktische Übungen zum Thema Gehörbildung und Harmonielehre. Intervalle, Dreiklänge, Dreiklangsumkehrungen, Funktionsbezeichnungen, Kadenz – es werden die wichtigsten relevanten Themen aufgegriffen und erklärt.

11:10-12:30

Workshop D: Orchesterspiel für alle Instrumenten mit Freddy Golden

Orchesterliteratur wird drei Wochen vor dem Seminar zur Vorbereitung zugeschickt.

12:30 Mittagessen

13:30-14:30

Chorsingen: mit Freddy Golden

14:30-16:00

Ensembleunterricht:

Bei den jeweiligen Instrumentallehrer/innen bei denen sie sich zum Einzelunterricht angemeldet haben, oder einer anderen Lehrkraft Ihrer Wahl.

16:00-17:00

Workshop E: Djembé mit Fred Gaasbeek

Der Djembe Perkussion Workshop ist eine Einführung in die Welt der west-afrikanischen Rhythmen, Djembé und andere, kleine Perkussionsinstrumente. Wir lernen ein afrikanisches Stück auf der Djembé mit verschiedenen Techniken zu spielen. Es ist dies eine gute Möglichkeit ungezwungen und mit viel Spaß der eigenen Musikalität zu begegnen.

16:00-17:00

Workshop F: Grundlagen Blues und Jazz mit Komalé Akakpo **Neu!!!**

Workshop zum Thema "Grundlagen Blues und Jazz". Wie lese ich die Akkordsymbole, Swingrhythmus, Improvisation etc?

16:10-17:00

Tänze vom 17. bis 20. Jahrhundert II mit Verena Brunner-Hauser

(Siehe: Tänze vom 17. bis 20. Jahrhundert I)

17:00-18:15

Workshop D: Neue Volksmusikstücke mit Christian Krenslehner

17:10-18:30

Pop-Rock-Jazz Ensemble: mit Jörg Lanzinger und Michal Müller

Für akustische Zither, E-Zither sowie andere Instrumente wie Gitarre, Hackbrett, Akkordeon, Klarinette...

18:15 Abendessen

20:00 Abendveranstaltungen:

- Samstag: Konzert
- Pfingstsonntag: Volksmusikabend
- Pfingstmontag: „It's Showtime“

Am *Vormittag* des *letzten Seminartages* gestalten die Seminarteilnehmer eine **Abschlussmatinée**.

Prinzipiell ist die Teilnahme an mehreren Workshops möglich. Geben Sie jedoch bitte im Anmeldeformular keine zwei gleichzeitig stattfindenden Workshops an und planen Sie auch *Zeit zum Üben ein!*

Seminarteilnahme

Die Berücksichtigung von Lehrer- und Einzelzimmerwünschen erfolgt nach der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldungen!

Die angemeldeten Teilnehmer erhalten *ca. eine Woche vor Seminarbeginn* die entsprechenden Informationen zugesandt, da eine Lehrer- und Zimmerzuteilung erst nach Erhalt aller Anmeldungen möglich ist.

Die Teilnahme Jugendlicher unter 18 Jahren ist nur möglich, wenn die Erziehungsberechtigten für die Zeit des Seminars die *volle Verantwortung für ihre Kinder übernehmen*.

Seminararbeiten

Seminarbeiträge:

Erwachsene	Studenten bis 23 J. Jugendliche (14-18 J.)	Kinder (6-14 J./ 3-6 J.)	Gäste/Begleitpersonen
€ 175,00*	€ 95,00	€ 75,00 / 35,00	€ 70,00

***VAMÖ-Mitglieder** erhalten eine Ermäßigung von **€ 15,00** (der VAMÖ-Mitgliedsbeitrag beträgt nur € 13,00 jährlich).

Um die *Seminargebühr* einerseits nicht wesentlich erhöhen zu müssen und andererseits gerecht aufzuteilen, muss bei Einzelunterricht für ein *weitere Instrument* ein zusätzlicher Beitrag von **€ 50,00** verrechnet werden.

Kosten für 4 Tage Vollpension: inkl. Ortstaxe

Erwachsene	Jugendl. und Studenten (15-23 J.)	Jugendl.(14-15 J.) ohne Ortstaxe	Kinder (3-14 J.) ohne Ortstaxe
€ 290,00 (Einzelzimmer)	-	-	-
€ 230,00 (Doppel/Mehrbett)	€ 210,00	€ 205,60	€ 185,60

Die Unterkunft im Schloss erfolgt in Ein- u. Zweibettzimmern, für Jugendliche in Mehrbettzimmern. Alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet.

Bitte beachten: **Anmeldeschluss ist der 27. Mai 2019**

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar / Mobil: +43(0)676/418 22 38 / Fax: +43(0)4242/52 3 29
E-Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

DozentInnen und Unterrichtsinhalte



Freddy Golden, Enschede/Holland, (*Zither, Workshops*)

Hat an der Musikhochschule in Holland in Schulmusik, Klavier und Klarinette diplomiert. Zitherstudium an der Bundesakademie in Trossingen. Bandleader, Komponist, Texter, Arrangeur für alle Arten von Ensembles und Orchester, CD-Produzent, internationale Konzerttourneen. Gerne gesehener Dozent auf Seminaren. Rundfunk- und Fernseh- und Galaauftritte u.a. mit Gloria Gaynor, Telly Savallas, Rudi Carell, Lou van Burg, Ricardo Cociente, Tina Selini, Abba, Udo Jürgens und seiner Ehefrau Helen Golden. Ebenso wie diese ist er Träger der Auszeichnung „Ridder in de orde van Oranje Nassau“. Erteilt am Seminar **Ensembleunterricht**:

Klassik, Lateinamerikanische Tanzmusik. Leitet den Workshop „Gehörbildung und Harmonielehre“ sowie Chorgesang und Orchesterspiel. Weitere Infos unter: www.freddygolden.nl

Christian Krenslhner, Bad Goisern (*Zither, Volksmusikworkshop*)

Lehrer für Zither, Steirische Harmonika, Hackbrett, Volksmusikensembles und Tonsatz in der LMS Ischl, St. Wolfgang, Bad Goisern, Gosau bzw. an der M-NMS Gosau. Er studierte IGP und Chorleitung am Brucknerkonservatorium und der Bruckneruniversität in Linz. Schwerpunktstudien in Volksmusik, viele Fortbildungsseminare, Kurse für Dirigieren und Komposition kamen hinzu. Chorleiter, Musiker, Arrangeur und Komponist für diverse Anlässe (z.B.: Gmundner Festwochen, ORF, Berliner Advent, Salzkammergut Advent, St. Wolfgangseer Advent, wöchentliche Tisch und Tafelmusik im Weißen Rössl). Über 250 neue Volksmusikstücke sind aus seiner Feder sowie einige Singmessen für Chor und Orchester und viele Bearbeitungen. **Unterrichtsinhalte:** Unterhaltungs- und Tischmusik, Modulationen, Übergänge. Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Leitet am Seminar auch den Volksmusikworkshop. Weitere Infos unter: www.krensi-music.com



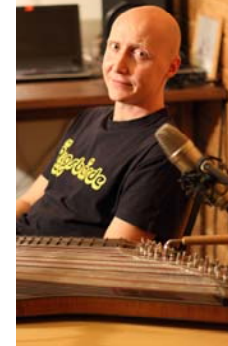
Jörg Lanzinger, Syrgenstein/Deutschland (*Zither, E-Zither*)

Musikalisch ist er zweigleisig aufgewachsen: mit der Zither der Volksmusik nahe, mit dem E-Bass in der Rockmusik unterwegs. Seit seinem Studium in Zither, Hackbrett und Kontrabass an der Musikhochschule München versucht er nun beide Wege mit seinen Ensembles „Lanzinger Trio“ und „G’scheitholt“ zusammen zu führen und die Zither wieder „modern“ zu machen. Seit 2003 freischaffender Musiker und Musiklehrer. Konzertreisen führten ihn in die USA, nach Japan, Bulgarien, Schottland und in die Slowakei. Mit seinem „Lanzinger Trio“ schaffte er den Sprung in die Jazz-Download-Top10 von Amazon und iTunes. Das Trio war 2013 in der Endrunde um die „Goldene Zither“ und ist regelmäßig in Rundfunk und Fernsehen vertreten. Als Pädagoge ist er gefragter Referent bei Seminaren in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Seine Schüler sind mehrfache Preisträger bei „Jugend musiziert“. Schon früh stand auch das Komponieren im Fokus seiner musikalischen Tätigkeit. Beim **Einzelunterricht** liegt der Fokus auf der Interpretation traditioneller oder moderner Volksmusik sowie rhythmischen Besonderheiten in Rock/Pop/Jazz. **Gruppenunterricht:** musizieren aus den Notenheften von Jörg Lanzinger, Volksmusik und Pop. **Workshop:** Pop-Rock-Jazz Ensemble. Weitere Infos unter: www.lasido.de



Michal Müller, Varnsdorf/Tschechische Republik (*Zither, E-Zither*)

Studium am Konservatorium der Stadt Wien, IGP Hauptfach Zither, Schwerpunkt Mandoline. Freischaffender Musiker und Lehrer, Dozent bei Seminaren in Deutschland, Österreich, Slowenien und Tschechien. Sonderpreis für Populärmusik beim 1. Internationalen Ernst Volkmann-Wettbewerb für Zither 2004. Arrangements für Zither aus verschiedenen Musikepochen, eigene Kompositionen, die sich irgendwo an der Grenze zwischen Jazz, Blues, World, Klassik, Groovy Fusion und freier Improvisation bewegen. CD-Produktionen, Radio- und Fernsehaufnahmen, Theaternmusik, zahlreiche musikalische Projekte mit verschiedensten Künstlern und Musikgruppen. **Unterrichtsinhalte für Anfänger und Fortgeschrittene:** Der natürliche Weg zur Improvisation, Suche nach eigenem musikalischem Ausdruck, Arrangieren für Zither, Begleitung der eigenen Stimme, musikalische Artikulation in verschiedenen Musikrichtungen und damit zusammenhängende Spieltechniken, Wechselschlagring, Lockerheit beim Spiel, den „Groove“ empfinden, E-Zither – ein eigenständiges Instrument, Lösung individueller Probleme. **Einzel- und Kleingruppenunterricht:** Mehr Infos unter www.michal-muller.cz und www.youtube.com/flugzeugrecords.



Harald Oberlechner, Innsbruck (*Zither*)

Zitherstudium bei Peter Suitner. Lehrbeauftragter für Zither am Tiroler Landeskonservatorium sowie an der Musik-Uni Mozarteum Salzburg. Daneben rege Konzerttätigkeit (sowohl im klassischen Genre als auch im Bereich Jazz), Uraufführungen, CD-Einspielungen, Workshops. Schaffung von zahlreichen Kompositionen (vorwiegend für Zither) und Arrangements (Alte Musik, Volksmusik, Jazz). Komposition und Einspielung für mehrere Doku-Filmproduktionen. Inhaber des Psalteria-Verlages. **Einzelunterricht:** Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Auf Wunsch können auch Schwerpunkt-Themen behandelt werden (z.B. Liedbegleitung, Freisaitentechnik in der alpenländischen Volksmusik, Jazz-Harmonielehre, Improvisieren, Verzieren etc.). **Ensembleunterricht:** Volksmusik, Folklore und leichte Jazz-Arrangements.

Weitere Infos unter: www.psalteria.at sowie: www.zither-tirol.at





Damjana Praprotnik, Cerklje/Slowenien (*Zither*) hat im Juni 2013 ihr Pädagogikstudium (IGP) und im Februar 2017 den zweiten Abschnitt des künstlerischen Diplomstudiums Zither Klassik am Kärntner Landeskonservatorium mit Auszeichnung abgeschlossen. Sie steht kurz vor dem Abschluss ihres pädagogischen Masterstudiums an der Bruckner Privatuniversität Linz. Spielt in den verschiedensten Besetzungen in Slowenien und Österreich und ist Mitglied mehrerer Musikgruppen, u. a. des Zitherensembles „Draustadt Villach“ und des „Zitherensembles Klangmosaik“ Wien. Im Jahr 2007 hat sie die Silbermedaille beim slowenischen Zitherwettbewerb und im Jahr 2013 die Goldmedaille beim internationalen Wettbewerb in Svirel (Slowenien) erlangt. Wird sich im Einzelunterricht mit traditioneller Zithermusik, Musik aus verschiedenen Ländern sowie Rock- und Popmusik beschäftigen.

Wilfried Scharf, Braunau (*Zither*)

Zitherstudium am Tiroler Landeskonservatorium. Unterrichtet seit 1989 Zither am Brucknerkonservatorium bzw. an der Anton Bruckner Privat-Universität Linz. 2011 wurde ihm der Titel ao. Univ.-Prof. verliehen. Gildenmeister in der Innviertler Künstlergilde. Bereits seit Ende der 1980er Jahre tritt er als Solist auf und gründete 1982 das Ensemble „Salzburger Saitenklang“. Mit Adaptionen klassischer Werke für Harfe, Zither und Gitarre wird eine reizvolle Alternative zu vertrauten Hörgewohnheiten geboten. Zahlreiche Tonaufnahmen untermauern sein musikalisches Schaffen. Auftritte mit den Wiener Philharmonikern, Wiener Symphonikern, der Dresdner Philharmonie, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Orchestre National de France u.a. Meisterkurse an den Musikakademien Budapest und Vilnius. Weitere Infos unter: www.salzburgersaitenklang.at
Hauptthemen des Seminarunterrichts: Einführung in das Tremolospiel, spontanes Arrangieren von Urtexten, praktische Tipps zu spieltechnischen Fragen aller Art. Tips zur Solointerpretation von Volksmusik, z.B. „Innviertler Landler“. Weitere Infos unter: www.salzburgersaitenklang.at



Komalé Akakpo, München (*Hackbrett, Gitarre*) Studium Hackbrett und Gitarre an der Musikhochschule München. Lehrer für Hackbrett, Gitarre und Band. Referent bei Hackbrett- und Volksmusikseminaren im süddeutschen Raum und Österreich. Vielfältige internationale Konzerttätigkeit solistisch und in verschiedenen Ensembles von Barock- bis Filmmusik. Zahlreiche Uraufführungen sowie CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Mitglied des Lanzinger Trios, das Eigenkompositionen im Volksmusik- und Pop/Jazz-Stil auf Saiteninstrumenten spielt. Einzelunterricht Hackbrett: Anfänger und Fortgeschrittene; Spieltechnik, Rhythmus, Improvisation, Musiktheorie anschaulich auf dem Hackbrett erklärt, Populärmusik, Arbeit an mitgebrachten Stücken. Einzelunterricht Gitarre: Anfänger und Fortgeschrittene; Einführung in verschiedene Stilrichtungen, Grundlagen der Volksmusikbegleitung, Tipps und Tricks zum Akkordspiel. Gruppenunterricht:

Rock, Pop und Jazz auf „unseren“ Instrumenten: Arrangement, Improvisation, Heraushören von Stücken, Songwriting. www.hackbrettspieler.de

Almuth Zimmerer-Klinger, Puch bei Hallein (*Hackbrett*)

Gitarren- und Hackbrettstudium (Mag.art.) an der Universität Mozarteum Salzburg. Unterrichtstätigkeit am Musikum Salzburg seit 1983 (Hackbrett, Gitarre, Ensembles in diversen Besetzungen). Jurytätigkeit bei „prima la musica“ (Österreich) und „Jugend musiziert“ (Deutschland). Familienmusik mit Tochter Hannah und Ehemann Marinus in verschiedenen Besetzungen zu diversen Anlässen. Leitet das „Halleiner Hackbrett- und Gitarrenorchester“ und die „Tennengauer Notenhüpfer“. Erteilt am Seminar Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Einzelunterricht: richtet sich nach den Wünschen der Seminarteilnehmer, gerne auch Volksmusik aus dem Alpenraum. Ensembleunterricht: Volksmusik aus dem Alpenraum und internationale Folklore.



Kerstin Neubauer, Wien (*Gitarre, Harfe*)

Erstes Musizieren in der Familienmusik. Gitarrestudium an der Kunstuniversität Graz (Mag.art.) und an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Mehrfache Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben: u.a. 1993 und 1995 erste Preise bei „prima la musica“, 1998 Musica Juventutis, 2000 Live music now (Yehudi-Menuhin), 2. Preis beim EBU-Wettbewerb. 1. Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb „Concorso Chitarristico Internazionale di Savona“ 2000, sowie 2. Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb in Rust 2002. Seit 2009 ist Kerstin Neubauer Teil des Ensembles „Trollsk“ der norwegischen Sopranistin Synve Lundgren. CD-Aufnahmen: „Aufleben“ (österreichische Volksmusik mit Maultrommel und Gitarre/Harfe), „Zauberhafte Märchenklänge für Kinder“. Unterrichtsinhalte: Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger bis Fortgeschrittene in Volksharfe, Volksmusikgitarre und klassischer Gitarre. Volksharfe: Begleittechnik, Melodiespiel, Stubenmusik in verschiedenen Besetzungen mit und ohne Noten. Volksmusikgitarre: Wechselbass-, Dämpftechnik, Melodiespiel mit Terzen und Sexten. Klassische Gitarre: Zupfen, perkussives Spiel, Tremolo, Arpeggio, Flageolett, Trommeleffekte, lateinamerikanische Rhythmen. Mitbringen eigener Literatur erwünscht! Weitere Infos: <http://trollsk.wordpress.com/gitarre-kerstin-neubauer>

Verena Brunner-Hauser, Anif, (*Blockflöte, Gemshorn, Tänze vom 17.-20. Jhd.*)

Studium am Mozarteum: Blockflöte, Musik- und Tanzpädagogik. Seit 1985 Lehrerin am Musikum Salzburg für Blockflöte und Tanz. Kursleiterin in Deutschland, Österreich und Südtirol für Historische Tänze und Internationale Volkstänze. Leitung von Tanzfesten mit int. Volkstänzen. Bälle mit historischen Tänzen. Musikschulprojekte für die ganze Familie: Schüler und Lehrer musizieren zum Tanz! Veröffentlichungen mit (CDs): 2001 Tänzen mit Mozart, 2014 Contredanses - Tanzvergnügen der Mozartzeit. Das Handbuch zum Kontratanz des 18. Jahrhunderts. Unterrichtsangebot für Blockflöte: nach Wunsch der Teilnehmer Sopran-, Alt-, Tenor- oder Bassblockflöte im Einzel- und/oder Ensembleunterricht. Auch Gemshorn-Ensemble wird angeboten. Gemshörner können ggf. ausgeliehen werden.



Marinus Zimmerer, Puch bei Hallein (*Steir. Harmonika, Akkordeon, Klarinette*)

Studium der Musikpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Magisterabschluss (Hauptfach Klarinette). Regelmäßige Teilnahme als Referent bei Volksmusikseminaren in Österreich und Bayern. Seit 2001 Lehrtätigkeit an der Musikschule Berchtesgaden (Steirische Harmonika), seit 2002 auch am Musikum Salzburg (Klarinette und Saxophon). Unterrichtsinhalte: Akkordeon und Steirische Harmonika: Erlernen neuer Stücke (nach Noten bzw. Griffschrift oder auch nach Gehör), „feilen“ an bereits Gelerntem, freies Musizieren („zuawispün“, einfache Begleitungen, finden von Gegenstimmen oder 3. Stimme) Klarinette: Volksmusik (Phrasierung, Artikulation), Musizieren ohne Noten (natürlich auch mit!), diverse Stilrichtungen (Klassik, Jazz)

Fred Gaasbeek, Enschede/Niederlande (*Schlagzeug, Percussion*)

ist Leiter einiger Schlagzeug-Gruppen, einer Bigband und seines eigenen Quartetts „Freddy and Friends“. Nach der Ausbildung am Konservatorium in Amsterdam war er sechs Jahre als Schlagzeuger der Enschedeer Cotton Town Jazzband tätig. Am Anfang seiner Karriere war Fred Schlagzeuger der High Five Showband, wo er zusätzlich auch mit dem niederländischen Pianisten und Entertainer Lex Sonneveld gearbeitet hat. Seit Mitte der 80er Jahre spielte er in der Bigband von Freddy Golden, in der er verschiedene Künstler aus dem In- und Ausland begleitete. Er spielte in verschiedenen Radio- und TV-Shows sowie Clubs in den Niederlanden, Deutschland, Kanada und Norwegen. Ab den 90er Jahre ist er auch als Studiomusiker, Co-Produzent und Arrangeur tätig. Seit 1998 gibt Fred begeistert Unterricht an den Musikschulen in Winterswijk und Lichtenvoorde und ist Mitglied des Board of Trustees für die Kaliber Kunstschulen in Overijssel.





Jacqueline Polka, Köttmannsdorf (*Freizeitprogramm*)
Diplomierte Kindergartenpädagogin mit Zusatzausbildung als Kleinkinderzieherin bzw. Früherziehungspädagogin. Hat im Februar 2018 ihr Pädagogikstudium (IGP) im Fach Hackbrett am Kärntner Landeskonservatorium mit Auszeichnung abgeschlossen.

Freizeitprogramm für Kinder u. Jugendliche:

Kinder können sich auf eine Zeit voller Spaß freuen. Ihr könnt euch vor allem kreativ und sportlich ausleben (Ballspiele, Zungenbrecher, Rätselraten etc.)

Rosemarie Pulvermacher, Gödersdorf (*Freizeitprogramm*)

Viele sehr gute Erfolge und Auszeichnungen beim Musikwettbewerb „prima la musica“. Schloss im Juni 2017 am Kärntner Landeskonservatorium ihr Pädagogikstudium (IGP) und im Juni 2018 das künstlerische Diplomstudium im Fach Hackbrett mit Auszeichnung ab. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland. Wird am Seminar gemeinsam mit Jacqueline Polka das Freizeitprogramm für Kinder u. Jugendliche mitgestalten. (vgl. oben)



Der Fandango in der spanischen Volks- und Kunstmusik

Der Fandango war seit dem 18. Jahrhundert in Spanien äußerst beliebt. Das Wort ist aber schon 1464 nachgewiesen und bezeichnet einen nächtlichen Tumult von Sklaven. Die erste Erwähnung als Tanz zur Gitarre stammt von 1680. Manche Quellen nennen ihn hingegen einen „indianischen Tanz“ und bezeichnen die spanischen Gebiete Amerikas als Herkunftsregion. Als spanischer Volkstanz ist er Teil des Flamencos und wird auf den Straßen mit Kastagnetten- und Gitarrenbegleitung getanzt, wobei die Herausforderung darin besteht, dass bei den immer wieder eingeschobenen Pausen die Tänzer/innen stillstehen müssen. Im 18. Jahrhundert wird er, ähnlich wie der Walzer bei uns als unzuchtiger Paartanz beschrieben.

Der wohl bekannteste Fandango in der spanischen Kunstmusik stammt vom gebürtigen Italiener **Luigi Boccherini**. Er wurde 1743 in Lucca (Toskana) geboren, starb 1805 in Madrid und war einer der angesehensten Cellisten und Komponisten seiner Zeit. Der Vater erkannte früh sein Talent und schickte ihn 1753 nach Rom, wo er Unterricht beim bekannten Cellisten und Komponisten Giovanni Battista Costanzi erhielt. Nach den Lehrjahren folgten mehrere Reisen, die ihn auch dreimal nach Wien führten. Obwohl auch schon vorher einige Kompositionen im Druck erschienen, markiert der Aufenthalt Boccherinis in Paris 1767/68 seine Wende vom Cellovirtuosen zum angesehenen Komponisten. 1768 ging er nach Spanien, wo er trotz zahlreicher Ortswechsel bis zu seinem Lebensende blieb. Zeitweise stand er in Diensten des Infanten Luís Antonio. Boccherini schrieb eine große Zahl von Stücken in Streicherbesetzung vom Duo bis zum Sextett (darunter allein 110 Streichquintette), Sinfonien, ein Stabat Mater, Konzerte, Notturmi für Streicher und Bläser, ca. 40 Cellosonaten, 12 Cellokonzerte, Messen, Oratorien und eine Zarzuela. Sein berühmtestes Stück, „Introduktion und Fandango“, besteht eigentlich aus dem 3. und 4. Satz (Grave assai und Fandango) des vierten von acht erhaltenen (1798 – 1799 geschriebenen) Gitarrenquintetten (Quintett D-Dur für zwei Violinen,

Viola, Violoncello und Gitarre, G. 448), welche wiederum Bearbeitungen früherer eigener Werke sind. Im Falle des Fandango handelt es sich um eine Bearbeitung seines Streichquintetts op. 40 Nr. 2 (1788, G. 341).

Es gab in der spanischen Kunstmusik zwei Vorläufer von Boccherinis Fandango: der Domenico Scarlatti (1685 Neapel bis 1757 Madrid) zugeschriebene „Fandango del Sigr. Escarlata“ (die Zuschreibung ist aber nicht gesichert) sowie der „Fandango in d minor“ (R 146) von Padre Antonio Soler (1729 Orlot bis 1783 San Lorenzo de el Escorial).

Domenico Scarlatti war das sechste von zehn Kindern des seinerzeit berühmten Opernkomponisten Alessandro Scarlatti. Auch Domenico schrieb zu Beginn seines kompositorischen Schaffens einige Opern, die Hauptbedeutung seines Werkes liegt aber bei seinen 555 Cembalosonaten. Er schrieb auch einige Sonaten für Mandoline und Cembalo. Nach Aufhalten in Venedig und Rom ging er an den portugiesischen Hof, wo er auch die Prinzessin Maria Bárbara de Bragança unterrichtete. Als diese 1729 den spanischen Thronfolger heiratete, folgte er ihr nach Spanien und lebte nach vielen anderen Stationen u.a. auch am El Escorial, wo er **Padre Antonio Soler** kennenlernte, der eventuell sein Schüler war. Hauptwerk des letzteren sind seine ca. 120 Sonaten für Tasteninstrumente, die Anfangs unter dem Einfluss Scarlattis, später jenem Boccherinis standen. Wie Scarlatti bedient sich auch Soler oft folkloristischer spanischer Elemente.

Alle drei Fandangos weisen teilweise frappierende Ähnlichkeiten auf. Dennoch handelt es sich bei Boccherinis Fandango, nicht zuletzt wegen des an den Flamenco erinnernden spanischen Kolorits und der ausdrucksstarken Behandlung der einzelnen Instrumente um eines der reizvollsten kammermusikalischen Stücke im Gitarrenrepertoire. Dem trägt auch eine einfühlsame Bearbeitung für Hackbrett und zwei Gitarren von Robert Morandell Rechnung, die im IBZ Verlag erhältlich ist (www.musikverlag-ibz.at). Wie bereits erwähnt, ist das Werk hervorragend dafür geeignet, da es in seiner bekanntesten Form ja bereits eine Bearbeitung, und zwar vom Komponisten selbst ist. Dem trägt auch die Tatsache Rechnung, dass das Salterio im Spanien des 18. Jahrhunderts ein beliebtes Instrument war. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere historische und aktuelle Bearbeitungen dieses beliebten Werkes. In der zeitgenössischen Musik hat z.B. Hans Werner Henze den Fandango Solers bearbeitet.

Franz Fellner (www.franz-fellner.com)

